

## \_ BIOGRAPHIE



BIK · BÜRO FÜR INTERNATIONALE  
KULTURPROJEKTE GMBH

## THOMAS HENGELBROCK

"Ein Dirigent, der seinesgleichen sucht." (La Terrasse, Paris), zudem Forscher, Wissenschaftler, musikalisch-kreativer Freidenker und Regisseur – der Name Thomas Hengelbrock hat viele Facetten. In ihrer Gesamtheit verbinden sie sich zu einer der komplexesten und spannendsten Künstlerpersönlichkeiten unserer Zeit.

Das Interesse des Operndirigenten Thomas Hengelbrock gilt der gesamten Bandbreite des Repertoires – von Barock-Raritäten wie "Il Giustino" von Giovanni Legrenzi oder "Niobe" von Agostino Steffani über Mozarts Opern, Bernsteins "West Side Story", Stravinskys "The Rake's Progress" bis hin zu Zeitgenössischem wie Dallapiccolas "Il Prigioniero". Rigoros durchdringt Thomas Hengelbrock die damalige wie heutige Geisteswelt und das mit ihr verbundene Hörverständnis. Damit stellt er tradierte Interpretations- und Hörgewohnheiten kritisch in Frage, so z. B. mit seiner Lesart von Rossinis, Bellinis und Verdis Opern auf historischen Instrumenten. Und die Presse applaudiert: "So kostbar hat man Bellinis Musik vielleicht noch nie gehört" (Opernwelt), "Spannender und intensiver lässt sich Mozart heutzutage schwerlich musizieren" (Bonner Generalanzeiger), "Erleuchtendes Dirigat" (AFP), "Betörend, dass einem der Atem stockt" (ZDF).

Seine Auseinandersetzung mit Musiktheater bleibt nie auf den Orchestergraben beschränkt, sondern ist geprägt von einem außergewöhnlich engen Zusammenwirken mit Regisseuren wie Philippe Arlaud, Achim Freyer, Pina Bausch, Sebastian Baumgarten oder Luc Bondy. Mit vielbeachteten Inszenierungen ist Thomas Hengelbrock in jüngerer Zeit selbst als Regisseur in Erscheinung getreten, u. a. 2006 mit "Il Re pastore", der das Mozart-Jahr bei den Salzburger Festspielen eröffnete und "Don Giovanni" beim Feldkirch-Festival.

CLEMENS PUSTEJOVSKY  
SPARKASSE FREIBURG  
(BLZ 680 501 01) 213 31 95  
DE 170 405 319  
FREIBURG  
4848

\_ GESCHÄFTSFÜHRUNG  
\_ BANK  
\_ KONTO  
\_ UST-ID-NR  
\_ REGISTERGERICHT  
\_ HRB

Wallstr. 12  
D-79098 FREIBURG  
+49(0)761.2962.16  
+49(0)761.2962.17  
INFO@KULTURPROJEKTE.COM  
WWW.KULTURPROJEKTE.COM

\_ ANSCHRIFT  
\_ FON  
\_ FAX  
\_ MAIL  
\_ HOME

Unkonventionelle Programmkonzeptionen charakterisieren Thomas Hengelbrocks Konzerttätigkeit. Auch hier bewegt er sich mühelos zwischen den Polen von fast Vergessenem und Zeitgenössischem. So eroberte er Antonio Lottis Requiem und Werke heute kaum mehr bekannter Meister aus J. S. Bachs Notenbibliothek für das Repertoire zurück und spielte sie erstmals auf CD ein. Zugleich verbindet ihn eine intensive Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten, darunter Jan Müller-Wieland, Quigang Chen, Erkki-Sven Tüür und Simon Wills, von denen er zahlreiche Werke zur Uraufführung gebracht hat.

In einer innovativen Verbindung von Musik, Schauspiel, Literatur und Tanz kreiert Hengelbrock außergewöhnliche szenische Projekte. "Metamorphosen der Melancholie" oder "Italienische Karnevalsmusiken" repräsentieren eine besondere Form des Musiktheaters, die einer ganz eigenen Dramaturgie folgt. Mit den Schauspielern Klaus Maria Brandauer und Graham Valentine werden Bühnenmusiken wie Griegs "Peer Gynt", Beethovens "Egmont" oder Purcells "King Arthur" im Kontext ihrer ursprünglichen Dramentexte zu neuem Leben erweckt.

Inspiziert wird dieses gattungsübergreifende Vorgehen von dem Würzburger Balthasar Neumann – Allround-Genie seiner Zeit, bedeutendster deutscher Architekt des Barock und u. a. Baumeister der Würzburger Residenz und der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen. Nach seinem Vorbild der architektonischen Engführung von Bau, Malerei, Skulptur und Garten streben auch Thomas Hengelbrock und seine Ensembles eine intensive Verknüpfung von Musik und anderen Künsten an: Der 1991 von dem Dirigenten gegründete Balthasar-Neumann-Chor und das 1995 formierte, gleichnamige Instrumentalensemble bilden für Thomas Hengelbrock sein ideales Forum zur Verwirklichung künstlerischer Ideen der Renaissance bis zur Moderne.

Thomas Hengelbrock stand als Künstlerischer Leiter der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen vor (1995–98), war Musikdirektor der Volksoper Wien (2000–03) und gründete 2001 das Feldkirch-Festival, dessen Künstlerischer Leiter er bis 2006 war. Regelmäßig leitet er Klangkörper von internationalem Renommee wie die Münchner Philharmoniker, das Chamber Orchestra of Europe oder das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und das NDR-Sinfonieorchester. Er folgt den Einladungen großer Opernhäuser wie der Opéra National de Paris, Royal Opera House London und gastiert u. a. regelmäßig bei den Salzburger Festspielen.